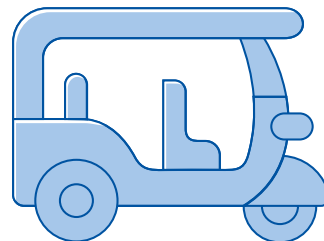
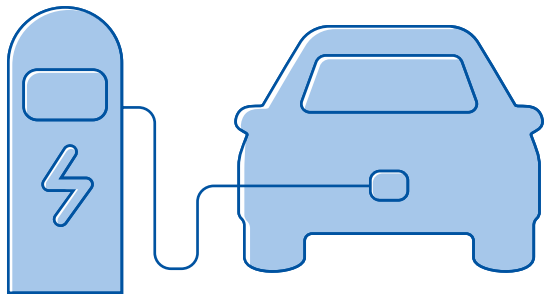


Wilde Werkstätten

Keine falsche Bewegung! Über Mobilität und Bewegung



Keine falsche Bewegung! - Audio Einleitung



AUDIO-INFORMATION

Anhören in der APP. 

Geht auf
LAB.MAK.AT und
gebt den Code ein!

Keine falsche Bewegung! Über Mobilität und Bewegung

Es ist schon beindruckend und absurd, wie wenig wir uns zu bewegen brauchen, um die Mobilität um den Erdball zu steigern! Mobilität von Transport und Verkehr verursacht immerhin ein Drittel der Treibhausgasemissionen in Österreich. Ein Großteil davon geht auf das Konto von Pkw und motorisierten Zweirädern. Das betrifft vor allem das Pendeln. Einen Vorteil bringt sicherlich auch, näher zusammenzurücken, statt die Zersiedelung voranzutreiben. Wir sollten dort wohnen, wo wir die Öffis nutzen, mit dem Rad oder gar zu Fuß unterwegs sein können. Dazu müssen wir schauen, dass wir unseren Ort so gestalten, dass wir uns dort gerne und vielseitig bewegen und begegnen. Es soll eine bewegende Zone sein. Auf alten Gewohnheiten sitzen zu bleiben, ist in dem Fall nicht gut- weder für unser planetares Gleichgewicht noch für unser menschliches Übergewicht. Wir schränken uns durch zugepflasterte und befahrene Straßen ein, die die „Mobilität“ sicherstellen sollen. Stellt euch lieber Stadtwege vor, die so schön sind, dass wir uns dort sowieso gern, frei und vielseitig bewegen. Denkt auch an Fußball, Tanz, Schlittschuhlauf, Rudern! Eure Aufgabe wird es sein, euer Haus, euren Hof und euren Garten so zu gestalten, dass die Vielfalt der menschlichen Bewegungsarten gelebt werden kann. Wie bewegt ihr euch gerne und wie können wir die CO2-Abgas produzierende Mobilität einschränken? Was ist uns wirklich wichtig und welche Verkehrsmittel können wir nutzen?

Keine falsche Bewegung! - Aufgabenstellung und Startfragen



Gestaltet Häuser, Hof und Straße so um, dass ihr euch dort auf vielfältige Art und Weise frei bewegen könnt.

Entwerft für euer Team einen Slogan oder ein Gruppenlogo und zeichnet es auf Stickerpapier.



Welche Flächen der Häuser könnt ihr gut nutzen?
Dach, Außenwand, Fenster, ...?

Was passiert im Keller, was ist mit dem Gehsteig oder der Straße daneben?

Sollte man die beiden Häuser verbinden?



Was passiert in eurer Nachbarschaft?

Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen?

Was ist mit Lärm, üblen Gerüchen und Müll?

Keine falsche Bewegung! - Inspirationsfragen

Wo fährt die Feuerwehr,
wer bringt die Post?

Und wie kommt ihr ans
Meer?

Was wäre, wenn der Luft-
raum nur für Notfälle da
wäre?

Was sind ökologische
Transport- und Verkehrs-
wege?

Welchen Treibstoff benöti-
gen eure Verkehrsmittel?

Was, wenn wir unsere
privaten Fahrzeuge teilen
würden?

Warum sitzen wir eigentlich
so viel?

Wie können Wege in der
Stadt oder in einem Ge-
bäude zu einem Parcours
werden?

Der Weg ist das Ziel - und
wie sieht ein schöner
Ziel-Weg aus?

Keine falsche Bewegung! - Inspirationsfragen

Welche Bedürfnisse haben Leute beim Spazierengehen?

Wo geht die Oma?

Wie können sich kleine Kinder frei und sicher bewegen?

Überlegt einmal: Wie viel Raum könnt ihr gewinnen, wenn keine Pkw herumstehen?

Wie sollen dann Dinge transportiert werden?

Wo fahren Öffis wie Bus und Straßenbahn?

Wie könnt ihr euer Haus so gestalten, dass ihr euch darin vielseitig bewegt?

Und wo wird Tennis gespielt, geschwommen, getanzt, gesprungen, geboxt und geklettert?

Illustration: Sigrid Eyb-Green



PORTUGIESISCHE GALEERE

Die Weltmeere bereisen - ohne eigenen Antrieb. Diese Qualle nützt unter Wasser die Kraft der Meeresströmung und lässt sich treiben. An der Oberfläche funktioniert das nicht. Hier kann sie einen Teil ihres Schirms aufblasen und lässt sich fortsegeln, ganz ohne eigene Anstrengung.

Illustration: Sigrid Eyb-Green



ALBATROS

Albatrosse landen nur für die Paarung und zum Brüten, den Rest ihres Lebens verbringen sie in der Luft. Die ersten drei Jahre ihres Lebens bleiben diese Vögel überhaupt nur in der Luft und werden von starken Winden in die Ferne getrieben.



BEGEGNUNGSZONE

In Begegnungszonen gehen Menschen zu Fuß, nehmen das Rad, den Roller oder skaten. Nur wenige Autos fahren hier. Begegnungszonen schaffen lebendige Stadträume und verbinden ansonsten abgetrennte Nachbarschaften miteinander. Warum nicht immer so?

Keine falsche Bewegung! - Informationskarten



FREE 3.0 FLYKNIT

Die Sportschuhindustrie sucht nach Technologien, die den Träger*innen in der jeweiligen Sportart mehr Individualität erlauben und dabei auch noch die Produktionskosten senken.



PUBLIC TRAILER

Public Trailer ist eine für städtische Situationen bestimmte kleine Architektur, die von speziellen Fahrradanhängern transportiert werden kann. Ökologisch und flexibel, kann sie neue Orte für neue Nutzungen schaffen.



DROHNEN

Drohnen sind Luftfahrzeuge, die zum Transport von Waren oder in Zukunft vielleicht auch von Menschen eingesetzt werden können.

Gerrit Rietveld



KINDERRIETVELD

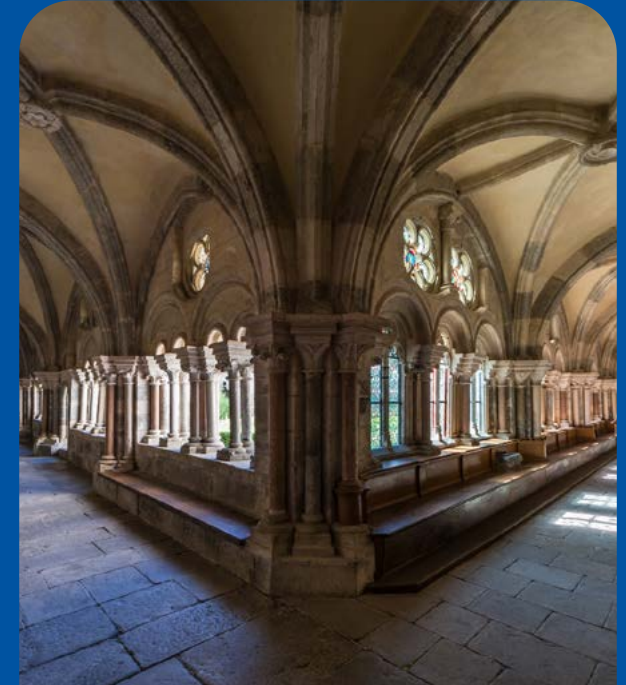
Wir sitzen durchschnittlich fast sechs Stunden am Tag. Schon von Kindesbeinen an werden wir ans Sitzen gewöhnt. Mit der Einschulung beginnt dann auch die Einstuhlung.

Viktor Papanek



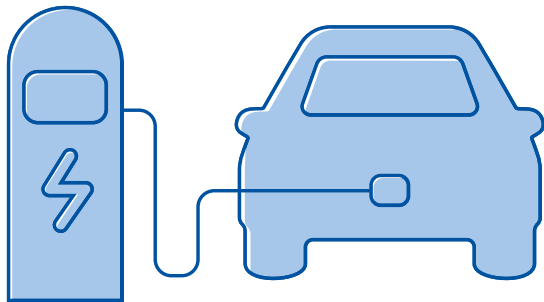
TETRAKAIDCAHEDRON

Das Tetraikaidcahedron von Viktor Papanek ist eine bewegliche Spielplatz-Struktur.



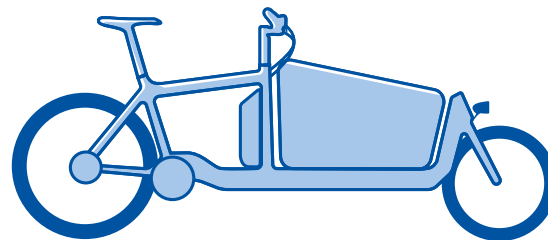
KLOSTERGÄNGE

Klöster haben eine eigene Bewegungsarchitektur eingebaut. Das dient nicht nur der körperlichen, sondern auch der geistigen, „spirituellen“ Aktivität. Gehen oder „Wandeln“ hilft beim Nachdenken und beim Finden von Lösungen und fördert unsere Kreativität.



E-TANKSTELLE

Eine große Anzahl von Strom-Ladestationen in der Stadt ist wichtig für die Ausbreitung von Elektroautos.



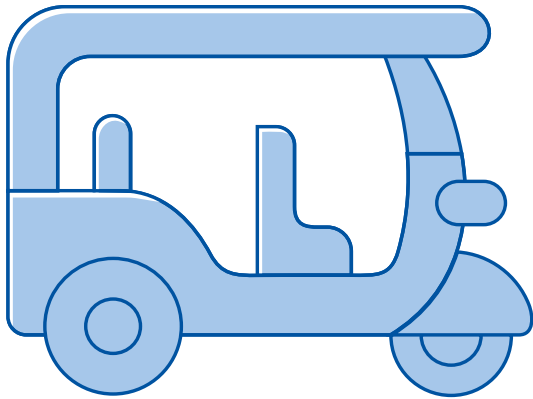
E-LASTENRAD

Mit ihnen können bei geringer körperlicher Anstrengung größere Lasten transportiert werden.



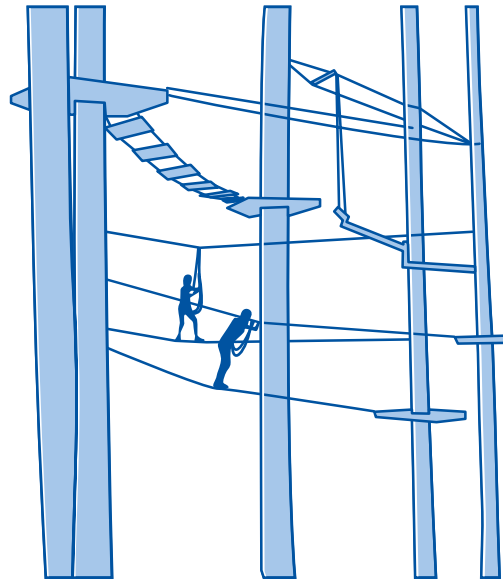
URBAN CLIMBING

Klettern und Bouldern in der Stadt.



TUK-TUK

Das Tuk-Tuk gibt es motorisiert oder als Fahrrad. Es dient zum Waren- oder Personentransport. Es ist eine moderne Variante der ursprünglich aus Japan stammenden Rikscha.



HOCHSEILGARTEN

Hochseilgärten sind Parcours aus künstlichen Hindernissen in der Natur. Darin kann geklettert, geschwungen und balanciert werden.



STADT-SEILBAHN

Wir kennen Seilbahnen vor allem aus Skigebieten. In der gebirgigen Stadt La Paz in Bolivien wurde das bisher weltgrößte städtische Seilbahnnetz errichtet.



Impressum:

Konzeption und Inhalt:

mischer`traxler studio: Katharina Mischer, Florian Semlitsch

MAK-Neue Lernkonzepte: Janina Falkner

Assistenz: Florentina Prath

Gestaltung und Illustrationen:

mischer`traxler studio: Florian Semlitsch

Texte: Janina Falkner

Audiosprecher: Eva Mayer, Rafael Schuchter